

Presseinformation, 26.04.2018

SPARKURS IM KAMPF GEGEN DIE ARBEITSLOSIGKEIT: KÖNNEN WIR UNS DAS LEISTEN?

Anlässlich des Tages der Arbeitslosen am 30. April macht die Volkshilfe auf die Situation arbeitssuchender Menschen in Tirol aufmerksam. Landesgeschäftsführerin Kerstin Egger stellt klar: „Es gibt keinen Grund, beim Kampf gegen Arbeitslosigkeit nachzulassen.“

Die anhaltend günstige Entwicklung am Tiroler Arbeitsmarkt sowie die gute Budgetlage müssten genutzt werden, um Strukturreformen umzusetzen. Statt Kürzungen brauche es einen Ausbau, um den Trend der rückwirkenden Arbeitslosigkeit fortzusetzen: „Mit öffentlichen Investitionen in den Ausbau der Sozial- und Bildungsinfrastruktur kann die Anzahl an Langzeitarbeitslosen sowie die Verweildauer in der Arbeitslosigkeit langfristig gesenkt werden. In Kombination dazu braucht es eine **aktive Arbeitsmarktpolitik**, die es ermöglicht, Zeiten der Arbeitslosigkeit sinnvoll für Weiterbildung und Qualifizierung zu nutzen“, fordert Kerstin Egger. Dass die Bundesregierung stattdessen den Sparstift ansetzen will, ist ein Schritt in eine Zukunft mit weniger Chancen für Benachteiligte und trägt letztlich zu einer negativen Entwicklung der gesamten Gesellschaft bei.

Ausbau gezielter arbeitsmarktpolitischer Instrumente

Wie die letzten Monate gezeigt haben, lohnen sich Investitionen in der Arbeitsmarktpolitik: Der Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Über-50-Jährigen sowie langzeitarbeitssuchenden Menschen ist unter anderem auch eine Auswirkung der AMS geförderten Beschäftigungsprojekte, wie **Sozialökonomische Betriebe**. Diese Projekte bieten Betroffenen Beschäftigung in verschiedenen Dienstleistungsbereichen und ermöglichen dadurch Qualifizierung im arbeitsplatznahen Umfeld. Dies erhöht die Chancen auf einen nachhaltig erfolgreichen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Langzeitarbeitslose Menschen unterstützen

Langzeitarbeitslosigkeit betrifft häufig Menschen, die wenig beschäftigungsfähig und in vielen Fällen mehrfach benachteiligt sind. „Häufig betroffen sind Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, benachteiligte Personen oder ältere Personen. Sie stecken ganz oft in einem Teufelskreis.“ Einerseits weist ein Großteil der Betroffenen Eigenschaften auf, die eine Integration in den Arbeitsmarkt ohnehin schwer ermöglichen. Andererseits wirkt auch die Dauer der Arbeitslosigkeit als zusätzlich erschwerend. Eine lange Dauer der Arbeitslosigkeit führt zu Dequalifizierung, gesundheitlichen Beeinträchtigungen und auch zur Demotivation, womit sich die Wiedereingliederungschancen – selbst bei vorhandenen Arbeitsplätzen – reduzieren. Hinzu kommt ein diskriminierendes Verhalten von Unternehmen gegenüber Langzeitarbeitslosen und speziell gegenüber Älteren.

Die AMS-Förderungen zu kürzen, hätte dramatische Folgen: „Von den Auswirkungen werden genau jene betroffen sein, die besonders schützenswert sind, weil sie schon jetzt von überdurchschnittlicher Benachteiligung betroffen sind: Ältere und Langzeitarbeitslose“, so Kerstin Egger.

Arbeit bedeutet Dazugehören

Nicht zuletzt ruft Kerstin Egger in Erinnerung, dass Arbeit mehr als Geld verdienen bedeutet: „Wer den Job verliert, dem bzw. der droht die gesellschaftliche Isolation. Arbeitslosigkeit belastet die Psyche und wird zur Gefahr für die Gesundheit. Sogar prekäre Arbeitsverhältnisse wirken sich langfristig aus.“ Ältere Personen sind von einer schwierigen Rückkehr in Beschäftigung nach Arbeitsplatzverlust und daher von einer langen Verweildauer in der Arbeitslosigkeit betroffen. Das Armutsrisiko und die gesellschaftliche Ausgrenzung steigen.

Konkrete Maßnahmen unterstützen Betroffene

Die Volkshilfe in Tirol begleitet Menschen auf dem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt unter anderem mit drei Sozialökonomischen Betrieben (in Zusammenarbeit mit AMS, Land Tirol & Stadt Innsbruck:

- **Wäscherei Libelle:** Dr. Franz-Werner-Straße 34, 6020 Innsbruck
- **Wäscherei Frau Holle:** Josef Egger-Straße 5, 6330 Kufstein
- **Werkbank:** Rupert-Hagleitner-Straße 7, 6300 Wörgl

Nähere Informationen erfahren Sie unter **www.volkshilfe.tirol**

Beilage: Foto zur freien redaktionellen Verwendung. Fotocredit: Volkshilfe Tirol

Rückfragehinweis:

Volkshilfe Tirol
MMag.a Doris Heinreich
presse@volkshilfe.net
Tel 0 50 890 10 00
mobil 0676.4010125
www.volkshilfe.tirol/presse